

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

| Gremium | am | TOP |
|------------------------------------|------------|-----|
| Integrationsrat | 09.12.2008 | |
| Ausschuss Schule und Weiterbildung | 26.01.2009 | |

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Verbund Kölner Europäischer Grundschulen

Stand der Vorbereitungen zu einem Verbund Kölner Europäischer Grundschulen

Wie zu Jahresbeginn 2008 angekündigt, hat die RAA im Rahmen des Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration (Z.M.I.) und in Abstimmung mit dem Regionalen Bildungsbüro sowie dem Schulamt für die Stadt Köln die erforderlichen Umsetzungsschritte zur Gründung des vom Integrationsrat beantragten und vom Rat beschlossenen „Kölner Verbundes Europäischer Grundschulen“ eingeleitet.

Nach dem als Anlage 1 beigefügten Zeitplan ruft das Z.M.I. beim Sprachenfest am 28.01.2009 die Schulen öffentlich zur Beteiligung auf. Zeitgleich erhalten alle Kölner Grundschulen ein entsprechendes Informationsschreiben nebst Formular für einen Antrag auf Aufnahme in den Verbund (s. Anlage 2). In dem Schreiben wird erläutert, welche Ziele der Verbund verfolgt, warum es sich lohnt, Kölner Europäische Grundschule zu werden und welche Unterstützung Kölner Europäische Grundschulen zu erwarten haben.

Der „Verbund Kölner Europäische Grundschulen“ soll den Weg zum Ziel der Europäischen Union ebnen, dass jede(r) Europäer(in) neben der Muttersprache bzw. der Sprache seiner Herkunftsfamilie mindestens zwei Fremdsprachen beherrscht. Wesentliches Charakteristikum einer „Europäischen Grundschule“ muss die systematische Verzahnung des Regelunterrichts mit dem Unterricht in einer der Herkunftssprachen der Schüler(innen) mit Zuwanderungsgeschichte sein. Konzepte für Mehrsprachigkeit bei nicht ausreichender Schüler(innen)zahl für einen bilingualen Zweig können im Laufe des Jahres 2009 in einem weiteren Schritt verfolgt werden.

Für die Schulen wird sich die Beteiligung an dem Verbund lohnen, weil sie in der Entwicklung ihrer Konzepte - in Abstimmung mit der Schulaufsicht - durch das Z.M.I. und das Regionale Bildungsbüro unterstützt werden, z. B. mit Beratung bei der Schulentwicklung, Personal-Coaching, Unterrichtsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit und wissenschaftlicher Begleitung.

Anlagen

Zeitplan

Aufruf zur Beteiligung